



Nebst einer guten Ausrüstung braucht es viel Geduld und Beharrlichkeit, um die Tiere in freier Wildbahn vor die Linse zu bekommen.

Oberrohrdorf: Der Unternehmer Rudolf Hug beschäftigt sich in seiner Freizeit intensiv mit Fotografie

Fotografieren, um sich zu erholen

Seit etwas mehr als zehn Jahren hat sich Rudolf Hug der Fotografie verschrieben. Seine Bilder begeistern ein grosses Publikum. Demnächst will der 65-Jährige ein Buch über das Appenzeller Brauchtum veröffentlichen.



Rudolf Hug bei seiner liebsten Freizeitbeschäftigung Fotos: Rudolf Hug

Was Rudolf Hug tut, das macht er richtig oder gar nicht. Und diese Lebensweisheit gilt auch für sein Hobby. Als er 2004 beschloss, seinen geliebten Zeitvertreib wieder aufleben zu lassen, kaufte er sich eine Digitalkamera und reiste in den Norden. «Ich wollte mehr als Flughäfen und Sitzungszimmer sehen und ich wollte endlich mal einen Eisberg sehen», erzählt er lachend. Und so reiste er in den Norden, um die gewaltigen Eisberge mit eigenen Augen zu sehen und zu fotografieren. Diese erste Reise zeigte ihm auf, dass eine Profikamera mit entsprechenden Objektiven her musste, um den Ansprüchen zu genügen.

«Ich befinde mich in einer privilegierten Situation, dass ich mir das leisten kann», ist er sich bewusst. Mittlerweile hat er unzählige Trips unternommen, die ihn in alle Teile der Welt führten.

Beindruckende Fotobücher

Menschen und Tiere stehen im Mittelpunkt seines Interesses. «Mich faszinieren fremde Kulturen und Menschen», präzisiert er. Und weil er seine Begeisterung gerne mit anderen teilt, entstanden im Nachgang zu den Reisen beeindruckende Fotobücher. «Ich setzte mir bald zum Ziel, ein richtiges Buch zu publizieren», erzählt er. Dieses «unglaublich ehrgeizige Ziel», wie er selber eingesteht, konnte er mit «Adler, Bär und Co.» vor drei Jahren realisieren. Und wie es sich für den

begeisterten Tüftler und Autodidakten gehört, stellte er das Buch praktisch im Alleingang her. Dazu gehörte auch, dass er das Layout auf einer Software, die Grafikfachleute verwenden, erstellte. «Ich gründete anschliessend meinen eigenen Verlag, damit ich das Buch veröffentlichen konnte», fügt er an.

Dies alles realisierte Hug innerhalb von wenigen Monaten. «Es presste, weil ich das Buch eigentlich im Auftrag einer Firma herstellte, die dieses als Kundengeschenk verwendete», erzählt er.

Ausdauer unter Beweis gestellt

Seinen Unternehmerteil stellte Rudolf Hug auch bei der Realisierung seiner Multimediashow unter Beweis. «Ein Freund bat mich, ein Referat im Rahmen einer GV zu halten», berichtet er und fügt an, «erst wollte ich gar nicht. Dann entschloss ich mich, eine Multimediashow meiner Bilder zusammenzustellen.» Doch so richtig überzeugt war er immer noch nicht. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion stellte er die Präsentation um. «Ich zeigte die Gemeinsamkeiten der Tierwelt

zum Unternehmertum auf», erzählt er. Das Referat habe grossen Anklang gefunden und mittlerweile konnte er schon unzählige Male damit auftreten. Mit «Abenteuer 60 Grad Nord» ist eine weitere Präsentation dazugekommen. Dass Hug mitunter mehrere Tage in abgeschiedenen Gegenden auf der Lauer liegt, um beispielsweise einen Vielfrass vor die Linse zu bekommen, das beeindruckte die Zuhörer. Für Hug ist es ein schönes Beispiel dafür, dass es sowohl beim Fotografieren als auch als Unternehmer Ausdauer und viel Willenskraft braucht, um erfolgreich zu sein.

Sieben Tage in der Kälte ausgeharrt

Viel Ausdauer brauchte es auch, um die Eisbären in Kanada vor die Linse zu bekommen. Dazu verbrachte er eine Woche in der kanadischen Wildnis bei Temperaturen um minus 50 Grad Celsius und in einfachsten Verhältnissen. «Erst am letzten Tag konnte ich die Bilder der Eisbärenmutter mit ihren Jungen schiessen», schildert er. Was für Aussenstehende mühselig und beschwerlich wirkt, das ist für Hug beste Erholung. «Ich kann in den Ferien

nicht im Liegestuhl liegen und nichts tun», kommentiert er. Und so verwundert es nicht, dass er mit ebenso viel Herzblut das aktuelle Projekt verfolgt. Das Brauchtum des Appenzellerlandes hat es ihm angetan. «Vor einigen Jahren habe ich die Silvesterkläuse fotografiert», erzählt Hug. Das gelebte Brauchtum beeindruckte ihn tief, so dass er möglichst viel mit der Linse einfangen will. So fotografierte er in den letzten Jahren Prozessionen, Alpaufzüge, die Landsgemeinde und vieles mehr. Auch diese Bilder will er demnächst als Buch veröffentlichen.

Ideen hat der untriebige Rohrdorfer noch viele. «Ich muss aber aufpassen, dass ich nicht in eine Hektik verfallende und zu viel auf einmal mache», sagt er. Dennoch: Bereits sind die nächsten Fotoreisen in den Süden gebucht.

Nathalie Wolgensinger

www.rudolf-hug.ch

Unternehmer und Fotograf

Rudolf Hug, 1950 geboren, lebt mit seiner Ehefrau Renée in Oberrohrdorf. Er ist Inhaber der HT Holding AG mit Sitz in Dättwil. Unter dem Dach dieser Firma sind mehrere Highspeedfirmen gelistet. Diese stellen Highspeedkameras und Computer, die enorme Temperaturen aushalten, her. Einer dieser Computer wurde auf der Spacestation ISS verwendet. Hug kennt man aber auch als FDP-Grossrat, Arbeitsrichter und begeisterten Laienschauspieler der Theatergruppe Stetten. Der 65-Jährige hat ausserdem Einsitz in verschiedenen Verwaltungsräten, unter anderem bei der Axpo Holding AG und bis vor zwei Jahren bei der Swissmem und Economiesuisse. (nw)